

Dieses Phenylpyrazol ist also identisch mit der Base, welche der eine von uns gemeinschaftlich mit H. Dessauer¹⁾ aus dem Additionsproduct von Diazoessigester und Zimmtester erhalten hat. Auch in letzterem Falle resultirt die Base aus einer Phenylpyrazolindicarbonsäure, welche sich indess von der oben beschriebenen schon durch den Zersetzungspunkt 178^o unterscheidet. Die beiden Dicarbonsäuren sind daher wahrscheinlich cistrans-isomer.

Wie alle nicht am Stickstoff phenylirten Pyrazolinderivate spaltet auch der beschriebene Phenylacetylpyrazolindicarbonester bei höheren Temperaturen den gesammten Stickstoff ab; von 230—242^o (25 mm Quecksilberdruck destillirt ein hellgelbes, bald erstarrendes Oel über, das aus Aether in farblosen, stark glänzenden Tafeln vom Schmp. 101^o krystallisirt. Der Körper war stickstofffrei; die Analyse ergab jedoch einen grösseren Kohlenstoff- und einen geringeren Wasserstoffgehalt, als dem erwarteten Phenylacetyltrimethyldicarbonsäureester zukommt. Ueber die Constitution dieser Substanz soll einstweilen keine Vermuthung geäußert werden.

Bemerkt sei noch, dass die vorstehend beschriebene Reaction des Benzalacetessigesters weniger mit der Anhydridformel von Claisen²⁾, sondern vielmehr wegen der völligen Analogie zu den ungesättigten Säureestern bestens mit der Constitution eines α -Acetylzimmtsäureesters übereinstimmt.

54. Ossian Aschan: Berichtigung.

(Eingegangen am 5. Februar.)

Durch eine unliebsame Verwechslung wurde neulich³⁾ angegeben, dass das Baryumsalz der von mir dargestellten *i*-Camphoronsäure in Wasser leicht löslich wäre. Dies ist nicht der Fall; dieses Salz bildet nämlich die Baryumsalze der activen Camphoronsäuren, eine in heissem Wasser schwierig lösliche, pulverförmige Fällung. Die a. a. O. angegebenen Eigenschaften kommen nicht dem Baryumsalze, sondern dem Calciumsalze der *i*-Camphoronsäure zu, welches im Gegensatz zu den nämlichen Salzen der activen Componenten sowohl in kaltem wie heissem Wasser leicht löslich ist.

Aus dem Mitgetheilten geht zugleich ohne Weiteres hervor, dass die *i*-Camphoronsäure mit der Isocamphoronsäure von Thiel⁴⁾, welche ein lösliches Baryumsalz bildet, nicht identisch sein kann.

1) Diese Berichte 26, 260; 27, 3247.

2) Diese Berichte 20, 652 Anm.; 25, 1777.

3) Diese Berichte 28, 19.

4) Diese Berichte 26, 926.